

Für einen starken Duisburger Süden, Politik mit Herz und Verstand.  
Kommunalwahlprogramm 2025 - 2030  
des Stadtbezirksverbandes-Süd der CDU-Duisburg

Für einen starken Süden, Politik mit Herz und Verstand.

In der Bezirksvertretung Süd hat die CDU in den vergangenen fünf Jahren viele Akzente setzen können, die für eine Fortentwicklung des Duisburger Südens bedeutend waren. Als Fraktion konnte die CDU planerisch gestalten und wichtige politische Weichen stellen. Deutlich wurde dies vor allem an "Sechs-Seen-Wedau". Der Stadtbezirksverband der CDU im Duisburger Süden setzt sich in der Bezirksvertretung Süd mit seinen Ortsverbänden und Mandatsträgern für eine bürgernahe Politik ein. Wir wollen den Süden für die Menschen gestalten.

Für mehr Sicherheit und Ordnung

- Ausbau der Videoüberwachung an Haltestellen und Bahnhöfen, um ein schnelles Eingreifen der Polizei zu ermöglichen, die Aufklärung zu erleichtern und Straftaten zu vermeiden. Dies gilt sowohl für die S- Bahnhöfe als auch für die DVG Haltestellen Münchener Straße und Sittardsberg.
- Erhöhung der Polizeipräsenz und Ausbau des Städtischen Ordnungsdienstes  
Die Sicherheitspartnerschaft zwischen Ordnungsamt und Polizei muss gestärkt werden, mit mehr Präsenz in den Stadtteilen und einem Fokus auf Sauberkeit.

Für mehr Wohnraum

- Schnelle Umsetzung der Bebauung Sechs-Seen-Wedau ohne Verzögerungen durch die Neuordnung der Städtischen Wohnungsgesellschaft Gebag. Die Gestaltung des Duisburger Südens als attraktiven, bezahlbaren Wohn- und Lebensraum muss fortgesetzt werden, dies gilt insbesondere für das Rahmerbuschfeld und das ehemalige Realgelände an der Buscher Straße.
- Bedarfsgerechter Ausbau von Kindergärten und Schulen  
Im Duisburger Süden werden weiterhin Kindergartenplätze und vor allem neuer Schulraum benötigt. Der Neu- und Umbau der Grundschule Rahm, der Neubau der Sekundarschule Biegerpark sowie der Bau einer neuen Gesamtschule für die Bezirke Mitte und Süd in Wanheimerort müssen schnell umgesetzt werden.

Für einen modernen Wirtschaftsstandort

- Stärkung des Duisburger Südens als Industriestandort. Wir setzen uns für die Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen in Gewerbebetrieben und den Erhalt des Stahlstandorts bei HKM und TKS ein.
- Ausbau der Gigabit-Datennetze (Glasfasertechnik) und Mobilfunkinfrastruktur (5G), damit die Haushalte bei der fortschreitenden Digitalisierung gut angebunden sind.
- Unterstützung des Einzelhandels in unseren Ortsteilen, da er für die wohnortnahe Versorgung wichtig ist und das Wohnumfeld lebenswert macht. Wir befürworten

den Bau eines Nahversorgers am Rahmerbuschfeld und möchten die Märkte in den Stadtteilen attraktiver gestalten  
z.B. durch Feierabendmärkte an denen Berufstätige, die tagsüber arbeiten, teilhaben können.

#### Für eine moderne Verkehrsinfrastruktur

- **Neubau Rheinbrücke Uerdingen**  
Um Verkehrschaos zu vermeiden, muss die Uerdinger Rheinbrücke umgehend neu gebaut werden, parallel zur alten Rheinbrücke. Dabei muss der Deichbau am Mündelheimer Rheinbogen beschleunigt werden.
- **Erarbeitung eines Verkehrskonzepts für den Gewerbeverkehr,**  
der diesen für einen Industrie- und Logistikstandort angemessen lenkt.  
Seit Jahren fordert die CDU eine Verkehrswegeplanung für den Duisburger Süden, um im Zuge des Ausbaus der B288 zur A524 die Anbindung der Industrie- und Gewerbeflächen zu steuern. Dazu müssen die Industrie- und Gewerbeflächen optimaler angebunden werden. Die B288 soll bis zur Uerdinger Brücke zur Autobahn ausgebaut werden, um die Verkehrslage zu verbessern und gleichzeitig die Zusammenführung der getrennten Stadtteile von Mündelheim zu ermöglichen.
- **Stärkung des ÖPNV**  
Mit dem Einbringen des Duisburger Nahverkehrsplans und der jetzt zweiten Optimierungen setzen wir uns für den Ausbau und die Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs ein. Dabei setzen wir auf den Dialog mit allen Beteiligten. Beispielsweise können durch eine zusätzliche Sozialstation für das Fahrpersonal in Bissingheim können kostengünstig Fahrplanänderungen vorgenommen werden, um wesentliche Streckenverbesserungen für die Fahrgäste zu erzielen.
- **Vernetzung der Verkehrsträger und Ausbau der Radwege.**  
Der zunehmende motorisierte Individualverkehr gerät zu Spitzenzeiten vielerorts ins Stocken. Wir wollen attraktive Alternativen zum Umsteigen auf ÖPNV und Fahrrad schaffen ohne dabei den Individualverkehr zu stark zu reglementieren. Der Ausbau des Radwegenetzes muss die gleiche Priorität bekommen, wie der Straßenbau. Änderungen der Ampelschaltungen zur Trennung von Abbiegeverkehr zugunsten von Fußgängern und Radfahrern sorgen für mehr Sicherheit und weniger Unfälle. Fahrradstraßen können vielerorts sichere Verkehrsweg schaffen und zusätzlich den Verkehr beruhigen. Die Anbindung an den Radschnellweg RS1 als Ost-West-Verbindung ist nur ein erster Schritt. Wir fordern ein Zubringersystem in Nord-Süd-Richtung bis zur Innenstadt parallel zur A59 und Zugstrecke sowie eine Verbindung parallel zur A524/B288 zwischen Rahm u. Dazu können schon vorhandene Wege eingebunden werden.